

Eigene Fabrikation echter

Innsbrucker Loden-Pelerinen

leicht — warm wasserdicht und porös.

Grosse Auswahl moderner Wettermäntel, Damen-Loden-Kostüme, Bergsteig-Anzüge u. Kletterhosen für Damen u. Herren. Sporthaus Julius Baehner, Leipzigerstr. 102

Halle und Umgebung.

Halle, 26. Juni.

Der Bauauschuß

erlebte gestern eine Reihe wichtiger Vorlagen. So wurde neben dem Projekt des Hallenschwimmbades, über das an anderer Stelle berichtet ist, eine Vorlage erlegt, die zur Entwürfung des neuen Friedhofes an der Dessauerstraße 109 000 Mark forbert. Sie wurde genehmigt.

Für die Befestigung der Giebelsecke in der Straße (an der Saale an Lehmanns Felsen entlang) bewilligte man 110 000 Mark. Der Ausschuß gewann von neuem die Ueberzeugung, daß dort eine großstädtische Avenüe entsteht, die sich materiel in das Saaletal einfügt und eine Zierde für unsere Stadt wird.

Für die Rampenbefestigung an der Berliner Brücke, die bekanntlich erheblich erweitert wird, warf der Ausschuß 50 000 Mark aus.

Die Vorlagen über Kaufpflasterung der Großen Steinstraße auf der Strecke Krausenstraße zur Magdeburgerstraße, für die noch 22 000 Mark zu bewilligen sind, Führung des Hauptflammers durch die Brachwitzerstraße, Einfriedigungsmauer der Beifste-Lehmann-Stiftung — auf die Stadtkasse entfällt ein Betrag von 5800 Mark — Befestigung einer Schöpfstelle wurden nach den Magistratsanträgen genehmigt. Vom Erweiterungsbau der Zwölfsofenbrücke sind noch 7000 Mark verfügbar, die man zur Kaufpflasterung der Brücke verwenden will. Dem Straßenausschuss nach dem Galgenberg stimmte man zu, unter der Bedingung, daß die Vorgärten dort nicht befestigt werden.

Das Hallenschwimmbad

hat gestern den Bauauschuß ebenfalls beschäftigt. Man hat sich eingehend mit dem Entwurf beschäftigt und ihm die Genehmigung gegeben. Von der ursprünglich geforderten Summe — 1 060 000 Mark — wurden allerdings einige Abstriche gemacht, so daß die Gesamtkosten nur noch 950 000 Mark betragen.

Es ist sicher, daß in den nächsten Tagen nunmehr mit dem Bau begonnen wird. Mit einer Bauzeit von zwei Jahren wird man allerdings wohl rechnen müssen, so sehr auch die Geneigtheit besteht, die Ausführung zu beschleunigen.

Schnapsperre durch den Wirtverein.

Boykotts und Sperren sind keine unerprobten Kampfmittel zum Zwecke der Stärkung der wirtschaftlichen Lage — das hat das Reichsgericht wiederholt ausgeprochen, ebenso aber auch, daß diese Kampfmethoden vollkommen einwandfrei unter Vorläufen aller unwahren Behauptungen und jeder Beschäftigung, die auf den Ruin des Bekämpften gerichtet ist, geführt werden muß. Wer dagegen unwahre Behauptungen verbreitet, oder mit Drohungen, Gewaltmitteln oder ähnlichen menschlich unwürdigen Maßnahmen arbeitet, bekennt sich anderen in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise und kann deshalb auf Grund des § 226 des Bürgerlichen Gesetzbuchs auf Unterlassung und Schadensersatz in Anspruch genommen werden. Zu diesen Ausführungen interessiert auch ein Rechtsstreit, der jetzt das Reichsgericht beschäftigt hat.

Im August 1911 war in der Solinger Zeitung ein Inserat des Wirtvereins „Gambirius“ in Solingen erschienen, das den Kollegen zur Kenntnis brachte, daß über die Brennerer der Firma Franzen in Stadthausen wegen Bruches der Vereinbarung, nicht an solche Wirtze zu liefern, die den Schnaps unter den selbsteigenen Wirtzschöpfen abgeben, die Sperre verhängt worden ist. Außerdem wurden die Kollegen ersucht, an diese Firma solange keine Aufträge gelangen zu lassen, bis sie sich bereit erklärt, das zu halten, was sie versprochen hat und was von den anderen Brenneren auch gehalten wird. Wegen dieser Bekanntmachung hat der Inhaber der Firma Franzen Klage gegen den Wirtverein „Gambirius“ erhoben und Aufhebung der Sperre und 4000 Mark als Schadenersatz verlangt, sowie die Unterlassung der Bekanntmachung, daß die Sperre erlassen sei. Kläger behauptet, daß die Behauptungen des beklagten Vereins unwahr seien, denn am 19. Mai 1910 war Vorstandsmittglied des beklagten auf das Bureau seiner Firma gekommen waren, um ein Befestigungs Schreiben zur Unterfertigung vorzulegen, habe er nur befragt, den Wirtverein unterstützen zu wollen, habe aber zur Bedingung gemacht, daß für seinen Schnaps keine ungünstigen Bedingungen gestellt werden. Die ausgemachte Bedingung sei nicht erfüllt, weil für den einzigen Schnaps, den seine Brennerer herstellen, nicht die vom Wirtverein selbsteigen Preise eingehalten werden könnten.

Landgericht Elberfeld und Oberlandesgericht Düsseldorf haben den Kläger mit seiner Klage abgewiesen. Das Oberlandesgericht unterwarf in allgemeinen Ausführungen, daß der Wirtverein befreit gewesen sei, Wirtzpreise für den Verkauf von Schnaps festzusetzen. Das Gericht nimmt dann als selbstverständlich an, daß der Kläger die erwähnte Vereinbarung eingehen wollte und führt aus, daß der Wirtverein auf Grund der vertraglichen Verpflichtung des Klägers berechtigt gewesen sei, die Sperre über die Brennerer des Klägers zu verhängen, um einen wirtschaftlichen Zwang zur Durchführung der vereinbarten Befestigung auszuüben. Aus diesen Gründen verhalte die Sperre weder gegen § 226 noch gegen § 226 B.G.B. Inerhalt sei die Kampfmethode nicht, weil durch das Druckmittel an sich nicht befestigt war, den Ruin des Klägers herbeizuführen. Der Beklagte hätte zu handeln müssen, wie er gehandelt habe.

Auf die Revision des Klägers hat das Reichsgericht das Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf aufgehoben, soweit Aufhebung der Sperre und Schadensersatz begehrt wird; in diesem Umfange ist die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an

das Oberlandesgericht Düsseldorf zurückverwiesen worden. Nur soweit die Revision sich gegen die Abweisung des Antrags auf Unterlassung der Bekanntmachung richtete, ist sie zurückgewiesen worden, weil eine Wiederholungsgefahr nicht besteht. (Aktenzeichen: VI. 196/13. Urteil vom 21. Juni 1913.)

Eine Großtat der modernsten Kinematographie.

die nicht nur auf die rein photographische Ausgestaltung des Bildes, sondern ebenso auf möglichste Naturmäßigkeit der dargestellten Vorgänge bedacht ist, erregt im Zuschauer die Bewunderung des stets neuen Hauses. Es ist der Film „Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870/71“. Mit packendster Lebendigkeit von mehreren Hundert Personen gespielt und unter Kapellmeister Schöpfers floter Leitung vom ersten Orchester musikalisch recht gut unterstützt, legt die Augenmerke die Zuschauer unmittelbar in das Können jener Zeit. Besonders die Enttarnung des Geisbergklosters, sowie die Kaiserproklamation zu Versailles sind, jedes in seiner Art, erhebdend. Das Ganze aber ist so gut patrisiatisch durchdrungen, daß Eltern und Lehrer den Kindern den Film zeigen sollten, aus dem übrigens die merkwürdigen Konstruktions- und Technik-Details ruhig fortlassen dürften. — Das weitere Programm ist ebenfalls sehr abwechslungsreich: Der Blumentorjoker Sonntag geht mit aller Schönheit an uns vorüber, wir sehen das große Pferde Rennen zu Epim und die tolle Cuffragette, wie sie dem Nennpferd in die Bügel fällt. Die Gaumont-Woche bringt diesmal u. a. die neueste Herrenmode, während die interessanten Bilder von Wertesgaben gleich den sonstigen guten Filmen mit Recht viel mehr Beifall finden, als die hoffentlich nicht wiederkehrenden „Weißentfuss“ a la Turri und Treumann-Parzen von ebendem.

Postblatt. Anfang Juli erscheint eine neue Nummer des Postblatts, das eine Beilage zum Reichsanzeiger bildet, oder auch für sich besogen werden kann. Im Postblatt, das im Reichspostamt zusammengestellt wird, sind die wichtigsten Verkehrsbedingungen und Tarife für Postverbindungen aller Art sowie für Telegramme enthalten. Auf die seit dem Erscheinen der vorangegangenen Nummer (Anfang April) eingetretenen Veränderungen wird in der neuen Nummer durch besonderen Druck (Schrägschrift) hingewiesen. Das Postblatt kann auch neben anderen, umfangreicheren Hilfsmitteln für den Verkehr mit der Post und Telegraphie (Postbücher, Post- und Telegraphenadressbücher für das Publikum usw.) mit Vorteil benutzt werden, weil es diese bis auf die neueste Zeit ergänzt. Der Verkaufspreis des Postblatts beträgt für das ganze Jahr 40 Pf., für die einzelne Nummer 10 Pf. Bestellungen werden von den Postämtern entgegengenommen.

Zeitweilige Einschränkung des elektrischen Betriebs auf der Strecke Dessau-Bitterfeld. Die Bauarbeiten an dem Kraftwerk Müden e. n. sind, das bekanntlich die Energie für die elektrische Zugförderung auf der Strecke M d. e. b. u. g. e. l. p. g. a. h. o. l. e liefern soll, sind, wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, nunmehr soweit vorgeschritten, daß mit dem Anbruch der neuen Anlagen an die für den Betriebsbetrieb auf der Strecke Dessau-Bitterfeld in Muffenriedt errichteten teilweise provisorischen Anlagen begonnen werden kann. Auch ist der im ganzen etwa 600 Meter lange Kanal, der dem Kraftwerk das für Kondensationszwecke erforderliche Kühlwasser von der Mulde zuführen soll, soweit fertiggestellt, daß er nunmehr mit den Pumpenmaschinen der einzelnen Maschinen verbunden werden kann. Während dieser Anlaufarbeiten ist es nicht möglich, die für die Kondensationsanlage erforderliche Kühlwassermenge dem Kraftwerk zuzuführen und es wird deshalb der fahrplanmäßige elektrische Betrieb auf der Strecke Dessau-Bitterfeld vom 1. Juli ab auf einige Monate wieder durch Dampftrieb ersetzt. Im Herbst nach Währungs dieser Zeit ist für den späteren elektrischen Betrieb auf der Strecke Magdeburg-Weißig-Salle bestimmten Lokomotiven zu erproben, und die Lokomotivpersonalen zu unterrichten, werden nach Bedarf Versuchsfahrten ausgeführt werden, wobei die bereits vorhandene Kraftwerksturbinen mit Ausnützung betrieben werden wird.

Einfach-Vortrag. Der hiesige C. F. Ritter ist es gelungen, für einen öffentlichen Lehrentag Vortrag eine Wanderlehrerin zu erwerben. Die betr. Dame gibt wichtige Erklärungen auf dem Gebiete des Einkindens sowie der Frühkostbereitung mittels Dampfheizapparates. Der Vortrag findet am Montag, den 30. Juni, nachm. von 4 Uhr ab im Saale des Hotel Kronprinz (Gang Vereinhause), Al. Klausstr. 16, statt. Es verläuft dabei keine praktische Hausfrau, der öffentlichen, völlig kostenlosen Veranstaltung beizuwohnen.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsschulhe. Ein Musikabend von Gustav Düssel fand am Sonntag, den 23. Juni, im eigenen Heim des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsschulhe statt. Zum Vortrag gelangten: Vorspiel zur Oper Bohemien — Klavier und Harmonium (Herrn Düssel und Bandsänger). Valentins Gebet aus der Oper Margarete, gesungen von Herrn Schreiber, Opernänger am Stadttheater Halle. Träume, Lied von Richard Wagner, gesungen von Fr. Hoffmann. Blumenarie aus Carmen, gesungen von Herrn Fr. Dammert aus den Meistersingern, gesungen von den Damen Fr. Elster u. Hoffmann und den Herren Düssel, Schreiber und Bandsänger. Sonate von Diabelli, vierhändig auf dem Klavier gespielt von den Herren Düssel und Bandsänger. Die Beichte, von Stange, gesungen von Fr. Elster. Lied aus umher (Zanncäuser), gesungen von Herrn Schreiber. Logogriffmisch, gesungen von Herrn Düssel. Lied an die Lüste, gesungen von Fr. Hoffmann. Duett aus Urbine, gesungen von Herrn Düssel und Schreiber. Sämtliche Darbietungen, von denen die letzte wiederholt werden mußte, fanden rauschenden Beifall. Der sich anschließende inoffizielle Teil wurde durch die zwei- und vierhändigen Klavierstücke des Fräulein Kaufe und Herrn Katsch, sowie des Herrn Seidel vom Stadttheaterorchester verhöht.

Zur Kaufpflasterung wird die Charlothenstraße zwischen Auguststraße und Parstraße vom 26. d. M. ab bis auf weiteres für den Fuß- und Reiterverkehr gesperrt.

Auf der Eisenbahnhöfe fand gestern ein Grubenräumlich aus Neuland, der auf der Grube „Verinsgräß“ bei Spora verunglückt war und dem Krankenhanse Bergmannstrost überführt werden sollte.

Aufschiff. Gestern nachmittag gegen 6,30 Uhr ist ein Leinwand-Aufschiff östlich der Stadt gesehen worden, das sich in der Richtung auf Leipzig zu bewegte.

Was die Saale mit sich führt. Auf der Saale lag man gestern 5 tote Schweine, Solgämmen, Bretter, Fässer usw. schwimmen, die

jedenfalls durch Ueberschwemmung infolge wolkenbruchartigen Regens, der in dem oberen Gebiete der Saale niedergegangen ist und die bedeutende Steigung der letzteren verursacht hat, fortgeführt worden sind.

Vorbereitung für den künftigen Beruf. Etwa 30 Studenten zweiter fast nur aus Theologen bestehenden Verbindungen, berieten in der vergangenen Nacht in der Ulanenstraße durch übermäßig lautes Schreien ruhestörenden Särm. Die Nachbarn, die sich aus dem Schlafe aufgeschreckt sahen, waren über die nächtlichen Schreier sehr unangehen.

Besleger. Zwei Arbeiter schlugen sich am Montag abend nach kurzem Wortwechsel in der Kanalstraße, wobei sie verächtlich eine Pfeisterkeule getrimmerten.

Gefohlen wurden: am 21. Juni ein Herrenfahrad Marke „Victoria“, schwarzer Rahmen, leicht nach unten gebogene Lenkstange, Torpedofelgen mit Hinterritbremse, Pedale mit Kettanhaken, vordere Gattelseber gebröden; am 22. Juni ein Herrenfahrad, Marke „Renovirt 12“, Nr. 81767, schwarzer Rahmen mit grünen Streifen, nach unten gebogene Lenkstange, weiße Zellulosefelgen, Felgen und Felgen schwarz, Großfelgen mit Hinterritbremse, nach unten gebogene Lenkstange, vierfache Gattelseile mit kleinen Schwanzschlüssel; ein Geschützrad, Marke „Dürkopp“, Rahmen und Felgen schwarz, gerade Lenkstange, im Rahmen ein rotes Schild mit der Firma „Engel u. Vogel“.

Theater, Konzerte und Vorträge.

2. Vollsontag auf der Feilshöhe. Begunghend auf die Besannmachung im Inerenteile sei auf das Sonnabend, 28. des, abends 8 1/2 Uhr in der Feilshöheanlagen stattfindende 2. Vollsontag des gefamten Stadttheater-Orchesters hingewiesen. Die Leitung hat diesmal Herr Kapellmeister und Komponist Dr. Bobo Wolff aus Frankfurt a. M. übernommen und ein überaus interessantes Programm zusammengestellt. Neben den großen deutschen Meistern Mozart, Beethoven, Weber, Wagner und Strauss kommt noch Franz List und Bizet und einer der jüngsten Modernen Friedrich Kluge zu Worte. Ausführliches über das Programm nächster Tage. Karten im Vorverkauf in den Hofmusikantenbungen Feilshöhe Hofbahn und Feilshöhe Koch, im Feilshöhe-Restaurant und Arbeiter-Sekretariat.

300. Morgen, Donnerstag, finden 2 Vorstellungen der Kistputzner statt, eine um 3 1/2 Uhr nachm., die andere 6 Uhr abends. Nachmittags und abends konzertiert das Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Dr. Bobo Wolff. 20. Juni: Billiger Sonntag, Abschiedstag der Kistputzner.

Bad Bitterfeld. Für den Morgen des nächsten Sonntag, 29. Juni, steht ein außergewöhnlich musikalischer Genus bevor. Der unter Leitung des Königl. Musikdirektors Willi Wurfshmidt stehende „Männerengesangverein 1911 Halle a. S.“, ein Chor von über hundert Sängern, wird in dem Frühsontag des Stadttheater-Orchesters, das an diesem Tage Kapellmeister Dr. Bobo Wolff dirigiert, mitwirken. Herr Musikdirektor Wurfshmidt hat den genannten Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens zu hoher Leistungsfähigkeit geführt, so daß man auf die Ausführung des sehr anspruchsvollen Programms die schönsten Erwartungen setzen darf. Das Hauptwerk bildet „Das deutsche Lied“, Gedicht von Felix Dahn, für Männerchor und großes Orchester komponiert von Ernst Wendel. (Siehe das heutige Inserat.)

Halle-Theater. Das fidele Substitutionsprogramm der Winter-Triumphs, das täglich ein volles Haus sah, steht heute Mittwoch abend zum letzten Male auf dem Programm. Mit morgen Donnerstag abend beginnt wieder ein neuer Spielplan, der dann bis zum Schluß des außerordentlich erfolgreichen Gastspiels der Winter-Triumphs gehen wird. Auch die Abschiedswoche bringt wieder verschiedene neue Schläger, das Programm ist in seiner Zusammenfassung sehr abwechslungsreich gehalten.

Ruhpals-Kaffegarten Hölzberg. Am Donnerstag nachm. 4 Uhr konzertiert die Hallische Bergkapelle. Abh. f. Inzerat.

Vereine und Verammlungen.

Der Vorstandsband Hallischer Wirtverei. beschloß gegen den Wirtverein auskunft der Halsenbiers- und Brauereibehörde bei der Polizeibehörde Beschwerde zu erheben. Die Polizeibehörde soll erwidern, die Befugnis der betreffenden Geschäfte nicht den Revier-Polizeibeamten, sondern anderen Beamten zu übertragen.

Beschwerde wurde geführt über die Brauereien, die den Halsenbierbierhändlern das Bier 1,50 Mk. pro Hektoliter billiger liefern als den Gastwirten. Gegen diese Bevorzugung soll Front gemacht werden.

Weiter will man gegen den Schanfbetrieb und die Unterhaltung von Festlichkeiten in Schrebergärten Beschwerde führen. Die hiesige Polizeibehörde soll erwidern, daß bei der Militärverbot in Zukunft nur für den Tag der Verammlung verhängt wird. Der gleiche Antrag soll an das Landratsamt gerichtet werden. Die Brauereiantagonen sind bereits verurteilt.

Der Magistrat soll erwidern, daß räumlich wiederkehrenden Konzerten an Stelle der jetzigen Einzeltsteuerung eine Pauschal-Lizenzsteuer, und zwar stufenweise einzuführen.

Mitgeteilt wurde u. a. nach, daß die Brauerei von H. Frenenberg hier beschäfte auf dem ihr gehörigen Terrain gegenüber von Café David ein neues Konzerthaus zu errichten. Der Verband will gegebenenfalls Einspruch dagegen erheben.

Im Akademisch-naturwissenschaftlichen Verein sprach gestern abend in der Tulp-Str. Herr Professor Dr. von Steen über „Agrarverhältnisse und Agrarfragen im östlichen Kaiserreich“. Vom war ein Eröbererlaß und als solcher übernahm er die eigentlichen Institutionen der unterworfenen Völker, die er vorfand. Unter diesem Gesichtspunkt sind auch die Agrarverhältnisse des späteren östlichen Kaiserreichs zu betrachten. Die erste östliche Kolonie war Syrien. Sie hatte Hiere von Syrakus ein vollständig Agrarwesen ausgebildet. Der Agrar galt als Eigentümer des gefamten Landes, das er unter einer Ertrags- oder ähnlichen Bedingungen verkaufte, wofür ihm der Zehnte, die decuma, bezahlt werden mußte. Diese Völker bewirtschafteten ihre großen Latifundien durch Sklaven. Da diese Wirtschaften

betriebs naturgemäß billiger war, und der römische Bauer in Italien gegen die Konkurrenz nicht bestehen konnte, so lehrte er allmählich seiner Scholle den Rücken und mehrte das Proletariat der Städte, hauptsächlich natürlich Roms selbst. Und der Wirtschaftsbetrieb mit der Etablierung hielt auch in Italien seinen Einzug. So kam allmählich soweit, das der ganze Grund und Boden in den Händen einiger Weniger war. So konnten sich z. B. Romulus rühmen, er könne aus seinen Kolonnen allein Italien aufstellen. Die römischen Kaiser haben das nicht gemacht, ungeachtet, wie sie die Agrarverhältnisse und Gärten fruchtbar machten, und wandten sich mit Eifer an, die Gärten zu bebauen. Doch die Reichen waren nicht die finanziellen Mittel für die gewöhnliche Heere, Straßenbauten usw. aufbringen konnten. Die großen Kulturländereien dagegen konnten sie sehr wohl aufbringen und deshalb wurde man ihre, trotzdem man ihre Gefährlichkeit wohl erkannte. In diesen Verhältnissen ist denn auch das römische Reich zugrunde gegangen.

Der Kaffee-Berein zu Halle und Umgegend hielt gestern im „Café Kronprinz“ seine Monatsversammlung ab. Die Zukunftsplanung findet in Weisungen bei Herrn Göttschardt statt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Solof als Vorsitzender, Range als dessen Stellvertreter, Friedrich als Schriftführer, Hermann als dessen Stellvertreter und Wegener als Kassierer. Der Bericht über den Verbandstag deutscher Kaffeehausbesitzer in Halle lautete durchweg befriedigend.

Die Mitglieder-Versammlung des Hall. Zweigvereins des Evang.-Lutherischen Hilfswesens findet im Siedmühlensaal, Weidenplan 4, am 30. Juni abends 8 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Rapportbericht. 2. Feststellung des Haushaltsplanes und Entlastung der Rechnung. 3. Verschiedenes.

Standesamts-Berichte.

Halle-Mord. 24. Juni 1913.

Aufgeboren: Der Töpfer Friedrich Hellmuth, Goethestr. 20, u. Anna Böhm, Heringsdorf, Der Arbeiter Otto Fischer, Seebenerstraße 55, u. Minna Rehr, Truchsestr. 78. Der Arbeiter Paul Keller, Gr. Gosenstr. 30, u. Minna Mithelsdorf, Reifstr. 127.
Geboren: Dem Klempner Ludvig Schmidt 6. Kurt, Eichenbockstr. 17. Dem Kaufmann Otto Schulz 1. Ingeborg, Lafontenstr. 33. Dem Maschinenmeister Max John 8. Werner, Berlinstr. 3. Dem Buchbinder Gustav Nitz 8. Walter, Schillerstraße 46. Dem Gergant im Fuß-Ret. 36 Wilhelm Diefener 1. Anneliese, 2. Auguststr. 21.
Gelobten: Der Landwirt Otto Eshlein, 60 J., Reifstr. 41. Des Portiers Karl Berndt Ehefrau Emma geb. Gieser, 30 J., aus Steuben.

Halle-Süd. 24. Juni 1913.

Aufgeboren: Der Arbeiter Wilhelm Erling, Beckenerstr. 3, u. Frieda Döhner, Volkstr. 22. Der Magistrats-Bureau-Assistent Ernst Glauer, Gr. Klausstr. 27, u. Emilie Willenbach, Zwingerstraße 17.
Gelobten: Der Arbeiter Josef Krieger, u. Klara Vogel, Ludwigtstr. 23.
Geboren: Dem Arbeiter Emanuel Kegel 6. Karl, Huttenstraße 2. Dem Kaufmann Oswald Gehmel 8. Oswald, Landwehrstraße 7.
Gelobten: Der Arbeiter Karl Schmeiger, 84 J., Beckenerstraße 10. Kaufleute Steinemann aus Merseburg, 60 J., Altkn. Frieda Koch, 15 J., Steinbockstraße 2. Des Mechanikers Karl Blaudé Ehefrau Marie geb. Scherndorfer, 55 J., Zwingerstr. 10. Des Arbeiters Guard Stehau aus Nicolausstr. 8. Conrad, 2 J., Altkn. Die Witwe Karoline Coers geb. Vier aus Eiche, 65 J., Krutenbergstr. 2. Des Fabrikarbeiters Robert Preßler 6. Fritz, 6 J., Schloßstr. 2. Die Witwe Friederike Wächter geb. Rahms, 82 J., Beckenerstr. 25. Die Witwe Marie Werner geb. Hennicke aus Hippoh, 60 J., Altkn.

Auswärtiges Aufgebot:

Der Fleischer Karl Böhm, Rathor, u. Anna Dolge, Halle.

Gerichtsverhandlungen.

Ein mysteriöser Totschlag.

Morgens. 24. Juni 1913.

Eine in ihren Motiven nicht ganz klare Totschlagsgeheime beschäftigte das hiesige Schwurgericht, das gegen den 23 Jahre alten Fleischerlehrling Alois K. in verhandelte. Der Angeklagte war in Staßfurt beschäftigt und lernte dort die 20jährige hübsche Ehefrau Schlotte kennen, mit der er bald ein Liebesverhältnis anging. Später machte er die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, mit dem er sich offiziell verlobte. Trotzdem hielt er die Beziehungen zu der verheirateten Frau aufrecht. Als das Mädchen hieron erfuhr, löste es das Verlöbniß auf. Die Verurtheilung des Angeklagten, das Mädchen umzuminnen, blieb erfolglos. Am Tage des Verurtheilung besuchte er zunächst mehrere Wirtschaften und trank ziemlich viel Bier. In diesem Zustand besuchte er dann die Frau Schlotte in deren Wohnung. Die folgenden Vorgänge sind auch in der Verhandlung nicht ganz aufgeklärt worden. Alois K. behauptet, er habe der Frau erzählt, daß er nach Berlin überhellen wolle. Sie hätte ihm gebeten, zu bleiben und habe ihm dann, als er auf seinem Vorhaben beharrte, mit einem Taschenmesser einen Stich in den Hals versetzt. Tatsächlich hat der Angeklagte auch am Falle eine ziemlich tiefe Wunde gehabt, doch ist möglich, daß er sich selbst beigebracht hat. Alois K. wird durch den Stich in große Wut geraten sein, so daß er der Frau das Messer entriß und auf sie einschlug. Die Frau schlief sich noch bis zur Tür und verschief dort an starrem Blutverlust. Der Angeklagte brachte sich noch einige unbedeutende Verletzungen bei und erschloß dann auf das Dach, von wo er von Polizisten heruntergeholt wurde. Bei seiner Darstellung blieb der Angeklagte auch vor den Geschworenen.

Zur Hauskur bei Blasen- Nieren- Gicht-

empfiehlt sich täglich 1 Flasche „Weraaxer Wasser“ aus der Kgl. Mineralbrunnen-Brückensaal. Vertrieben in Mineralwasserhandl. u. Apotheken. **Kein nachträgliche Fälschung!**

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

25. Juni. Wallfalla-Theater: ab 8 1/2 Uhr g. Vorstellung. Apollotheater: ab 8 1/2 Uhr g. Volksoffnung.

Vollgeheuer: Kinematographische Vorstellungen. Weiblicher-Salon: ab Künstlerkonzert.

Schöne Kunstausstellung von Jaus & Großer: 300-jähriger-Ausstellung 1813 (Literatur u. Bilder). Die heilige Stunde, Gemälde von Ludvig Fehner-Frog; Schöne-Kunst-Ausstellung von Diefenbach, Krawalla u. a.

Brunnen: Kellerei: nachm. großes Gartenkonzert (Apollo-Orchester). Zoo: Altpflanz-Konzert.

Wittfeld: ab 8 Uhr Konzert (76er). Seehausbrauerei: von nachm. 4 Uhr bis abends 11 Uhr zwei g. Militärkonzerte (36er).

Reignitz: ab 8 Uhr Konzert (Kochland-Orchester). Heidepark: nachm. 4 Uhr Garten-Freikonzert. Paradies: nachm. 3 1/2 Uhr Künstler-Konzert.

Holland: Circus Gaudmit auf dem Rippplatz: ab 8 1/2 Uhr Gala-Premiere.

26. Juni. Paradies: Konzert der Bergkapelle. Reignitz: gr. Radmittags- u. Abendkonzert. Wittfeld: früh 6 1/2 Uhr Konzert (Stadttheater-Orchester).

Kurzhaas Kaffeegarten, Wülberg: nachm. 4 Uhr g. Konzert (Sall. Bergkapelle). Zoo: nachm. 4 1/2 Uhr u. ab 7 1/2 Uhr Konzert (Stadttheater-Orchester). Altpflanz-Konzert.

27. Juni. Paradies: ab 8 Uhr g. Konzert (Kochland-Orchester).

28. Juni. Reignitz: ab 8 1/2 Uhr Volksoffnung (Stadttheater-Orchester).

29. Juni. Zoo: Militär Sonntag. — Altpflanz-Konzert. Bad Wittfeld: früh 6 1/2 Uhr Militär-Konzert (Stadttheater-Orchester u. Männergesangsverein 1911).

Reignitz: früh u. Abendkonzert (Kochland-Orchester). Leipzig: nachm. 3 Uhr g. Wiedererleben.

24. Juni. Der Hungenhändler Karl Marz als Duisburg land vor der hiesigen Strafkammer wegen Diebstahls, nach seiner Anklage vollständig unschuldig. Denn er wollte das Schweinefleisch, das er nach Ansicht des Staatsanwalts aus dem Stall einer Witwe gestohlen hat, in einen Stadelbrand an der Straße verwerfen aufgefunden haben; das Tier habe sich am Ofen verkehrt gehabt und deshalb habe er es in einem Sad nach Hause gebracht. Wenn ihm das Gericht nicht glaube, meinte der Angeklagte, so seien 20 Zeugen bereit, zu seinen Gunsten auszusagen. Trotzdem jedoch glaubte ihm die Anklagebehörde nicht und daran war niemand kund, als die Indigende eines der Kriminalbeamten, die bei Marz Hausungung hielten. Er fand nämlich den Rücken des Tieres so schön glänzend, daß sich bei ihm Zweifel regen, ob denn das doch sonst nicht gerade besonders reinliche Schwein ein so schön glänzendes Fell haben könne. Und siehe da, nach einem kleinen Spiritusbad war die schwarze Farbe verschwunden. Marz will aber trotzdem der Dieb nicht gewesen sein, sondern meinte, „denn es einen Herzog gebe, müße der noch Sinnel heruntersinken und ihm seine Unschuld bezeugen“. Dieser wichtige Entlassungszeuge blieb aber aus und das unläufige Gericht verurteilte den „unschuldigen“ Dieb zu fünf Monaten Gefängnis.

Das schwarz angelegene Vorstentier.

Der Reichspräsident-Kommission am 24. Juni 1913. Besetzt wurden am 23. Juni 1913. 1. für 50 kg Reichsgewicht. Ochsen: höherer Preis 74 Mk. niedrigerer Preis 68 „ Bullen: höherer Preis 72 „ niedrigerer Preis 67 „ Kühe: höherer Preis 72 „ niedrigerer Preis 67 „ Häufiger Preis — „ Jungvinder: höherer Preis — „ niedrigerer Preis — „ Käber: 1. Maßkälber: höherer Preis 71 Mk. niedrigerer Preis 66 „ 2. Saugkälber: höherer Preis 86 „ niedrigerer Preis 77 „ Häufiger Preis 84 „ 2. Schafe: höherer Preis 78 „ niedrigerer Preis 74 „ 2. für 60 kg Reichsgewicht. (Gewogen und besetzt wurde nur die beiden Abteilungen einschließlich des Schwemmers unter unvollständiger Angabe des Jagen Braum — Gefäßige Wagen, Darm, Vitell und Blut —). Schweine: höherer Preis 71 Mk. niedrigerer Preis 66 „ Häufiger Preis 69 „

Geschäftsverkehr.

(Für die Berücksichtigung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Schmidts moderne Jahressperr, Leipzigerstraße 12, hat ein Jahresabonnement für Kinder-Zahnpflege von 3 Mark eingeführt, damit es den Eltern leichter ermöglicht wird, für die Zahnerhaltung ihrer Kinder zu sorgen. In diesem Jahresabonnement werden den Kindern von 4—12 Jahren die Zähne des Heren untersucht, gereinigt, frische Zähne gezogen oder plombiert, kurz, es wird in jeder Weise für ein gesundes und drahtbares Gebiß gesorgt, wobei die schonende Behandlung gesichert wird. (Diag. f. Inserat in der heutigen Nummer.)

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulfachrichten.

Zwei neue Privatdozenten sind an der Universität München zugefallen worden: Der approbierte Arzt Dr. med. Wilhelm E u g für Dermatologie und Syphilidologie in der medizinischen Fakultät und der Privatgelehrte Dr. phil. Erich R ä n i g für mittlere und neuere Geschichte in der philosophischen Fakultät. — Dr. tohn. Paul Ritter von S c h r o t t wurde als Privatdozent für die Lehren und Maschinen der graphischen Künste und Industrien an der Technischen Hochschule in Wien zugefallen. — Dr. phil. et med. Otto R i e s e r, Assistent am pharmakologischen Institut der Universität Königsberg, habilitierte sich in der dortigen medizinischen Fakultät für das Fach der medizinischen Chemie mit einer öffentlichen Antrittsvorlesung über „Alkohol und Aufbau im Organismus“. In derselben Fakultät habilitierte sich Dr. med. Walter R e n t h i n, Assistent an der Königsberger Universitäts-Zoochemie, für das Fach der Geburtshilfe und Gynäkologie. — Zum Rektor der technischen Hochschule in Stuttgart wurde Professor E n t l i n an der Abteilung für Maschinenbauingenieurwesen ernannt.

Bäder und Kurorte.

Finstertöben, Thür. Bad, 500—600 Meter. Der Rindlich, fest, Unzertrennlich, Ruhe und wirkliche Erholung sucht, findet sie in den zu Sommerfrischen gemorden Gebirgsdörfern des Thür. Waldes. Unter ihnen steht Finstertöben in vorberster Höhe. Fern vom geräuschvollen Verkehr liegt dieser idyllisch schöne Höhenort fast auf dem Rande des Gebirges malerisch in einem kleinen Höhenale nahe dem Jagenuwobenen Rennsteige und Juleisberg. Zahlreiche Fußwege führen direkt vom Ort aus unmittelbar in den Annenhochwald. Die Luft ist denbar rein und stark gesondlich. Die Waldwege sind haubfrei und trochen ungenert rasch. Die Temperatur ist gleichmäßig angenehm. Das Ausflugsgebiet ist liberans mamiigaltig, weshalb der Ort viel von Touristen als Sommerfrische gewählt wird. Mit Bahnhof Friedrichsbad besteht mehrmaliger Writos- und Abganverbindung zu allen Zügen. Auskunft und ausführliche Prospekte erhält man unentgeltlich vom Fremdenverkehrsverein.

Letzte Depeschen.

Änderung des Schußgebietsgesetzes.

Berlin, 25. Juni. (Telegr.)

Die Kommission des Reichstags zur Vorbereitung des Schußgebietsgesetzes bet. Änderungen des Schußgebietsgesetzes erledigte in ihrer heutigen Sitzung die Vorlage. Es entspann sich zunächst eine Debatte über die Frage, ob die Erwerbseigenschaften in das Gesetz einbezogen werden sollen. Mit Rücksicht auf die Erklärung des Regierungsvertreter, daß im Kolonialamt darüber Beschluß gefaßt worden sei und daß darüber ein besonderes Normalstatut ausgearbeitet werde, befruchtete sich die Kommission auf die Vorlage und nahm sie unverändert an.

Die Madenerkrankungen im Infanterie-Regiment Nr. 78.

Donaubrid, 25. Juni. (Telegr.)

Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, ist die Zahl der Erkrankten im Inf.-Regt. Nr. 78 weiter gestiegen. Beim 1. Bataillon sind 289, beim 2. Bataillon 42 Soldaten erkrankt. Das Befinden der Erkrankten gibt zu ersten Befürchtungen keinen Anlaß. Ueber die Ursache der Erkrankungen verlaute noch nichts.

Fliegerunfall

Mannheim, 25. Juni. (Telegr.)

Heute früh 4 Uhr 40 Min. stieg der Doppeldecker B 40 von der Fliegerstation Darmstadt mit einem Unteroffizier vom 126. Inf.-Regt. und einem Gefreiten vom 6. Dragoner-Regt. zum Flug nach Straßburg und Koblenz auf. Bei Rheinau erlitten sie einen Motordefekt und beschloßen zu landen. Bei der Landung in Reich überstieg sich der Apparat und wurde stark beschädigt. Die Insassen konnten sich im letzten Augenblick durch Sprünge retten.

Vermischte Nachrichten.

Attentat auf einen Eisenbahnzug. In der Nähe von Pösch wurden auf die Eisenbahnzügen an verschiedenen Stellen mehrere Pöschlein gelegt. Doch wurde ein Unglück verhindert, da die Lokomotive einen Stein getrimmerte, einen anderen zur Seite schob und die übrigen dann bemeit wurde. Zwei Gutsarbeiter wurden unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet.

Mitgliedskil. Dienstag nachmittags erlief der Witt bei Pösch (Wala) eine Frau R u t a n d, die unter einem Fußbaum Schuß gefaßt hatte. Der Mann, der neben ihr stand, wurde gefaßt. — Wie die Maschinenburger Ztg. aus Altkau meldet, erlief der Witt die 16jährige Garnfortiererin Anna A m b e r g e in ihrer Stube.

Autounfall. Aus Brandenburg wird gemeldet: Bei dem Dorf Kleinreuth fuhr Mittwoch früh gegen 4 Uhr ein mit mehreren Personen besetzter Kraftwagen aus Berlin in den Gausenreuthen und überschlug sich. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert. Der Chauffeur S c h u l z aus Brandenburg verstarb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Der Chauffeur M o l t e s h t aus Brandenburg trug ebenfalls schwere Verletzungen davon, während die anderen Insassen mit leichten Verletzungen davonkamen. Der Wagen wurde vollständig getrimmert.

Unfall. In der Britenfabrik der Grube Vereinsglück III bei Spora fiel beim Abbrechen einer Zerklempresse dem verheirateten Schmied S e n a l d aus Wetzlar ein Stück Eisen auf den Kopf. Er starb kurze Zeit nach dem Unfall an den Folgen der Verletzung im Anapästischen Krankenhaus in Halle a. S.

Eisenbahnunfall. Ein von Antwerpen nach Brüssel fahrender Personenzug wurde während des Aufenthalts auf dem Bahnhof in M e d e l n von einem nach Brüssel fahrenden Güterzug von hinten angefahren. In dem Personenzug wurden mehrere Personen verletzt. Eine Person soll tot sein. Der Güterzug blieb unbeschädigt.



Küchensiebe
für Hotels und Apotheken.
Mehlsiebe, Futtersiebe
etc. etc.
Reparaturen prompt bei
billigster Berechnung.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umsetzen,
C Böhme, Scharrenstr. 8,
— Tel. 2308. —

Untertaillen (gerichtet, gefaltet,
Büchlein)
Große Auswahl.
H. Schöne Nachtl., Gr. Steinstr. 84
• Einige guterhaltene gebrauchte
• Schreibmaschinen
• preiswert zu verkaufen.
• Albert Osterwald, Rathausstr. 10.

Frauen erhält. bpa. Artikel.
Kaufmann Postenlos.
Frau J. Otmann-Simek,
langjähriges Modistin, Halle a. S.,
Salberthorstr. 4. II.

Urin-Untersuchung,
chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbazillen
sehr gut gelungen und billig
Apotheker G. Kretschmer,
Ruhlg. 24, Ecke Werlitz, Str.

Puze mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Cindjona-Kapseln
Bekannt gegen Gicht, Rheuma,
Migräne und nervöse Zustände.
1 Sch. 1.00, 2 Sch. 2.00, 3 Sch. 3.00.
Hörsing-Apothek. Halle a. S.,
am Markt.

Rex-Einkochapparate
M. 7.80 10. — 13. — 14.80
Rex-Konservengläser
M. 0.45 0.50 0.60 0.65 0.70
Rex-Fruchtsaftapparate
50-60°, Zuckersparnis
Niederlage in Rex-Fabrikaten

Max Herrmann
vormals Wilhelm Hecker.
Grosse Ulrichstrasse 57.
Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Uns kann nichts mehr passieren



seitdem Mama statt Parkett- Linoleum- Bohner-
Wachs nur noch

**Gummiol-
Politur**
verwendet!
Glättet nicht!
Kein anderes Produkt er-
setzt Gummiol-Politur.
Zu haben in Drogerien!

Auto-Gelegenheitskauf.
30 PS. Rex Simplex mit Doppelkardan und Luxus-Simulans, wenig
gefahren, wie neu erhalten, sportlich zu verkaufen. Offerten unter
L. J 2745 befördert Rudolf Wonne, Leipzig.

Pferde-Auktion
ca. 100 Pferde

würde beim Jahresabschluss mitgeteilt haben, kommen am
Sonntag, den 26. Juni 1913, freitags 10 Uhr, zur
Versteigerung, da zahlungsunwürdig eingest. sind. Es
sind folgende paarige Reitpferde, auch Einzelpaare und mittel-
schwere Reiterpferde, gut geritten ganz schone Reiterpferde dar-
unter, die über Jahre schon von der Kutschen zum Verkauf
10 elegant gebaute, fast neue Omnibusse, Gelegenheits für Omnibus-
linien einzurichten. Auskunft erteilt Inspektor Glupp, Post-
Kontor bei Leipzig.

Sie bilden sich ein
neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit Persil ge-
waschen haben, so blendend weiss, frisch und düftig
ist sie danach geworden. Einfachste Anwendung,
billig im Gebrauch und absolut unschädlich
unter Garantie!
Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der Alkalidarm.
Henkel's Bleich-Soda.

Schwarzburg Die Torte
Thüringens
Hotel Wasserhirsch
Schönstgelegenes vornehmes
Familienhaus

Eilige
Drucksachen
für den behördlichen, gewerblichen und privaten
Verkehr fertig in sauberer, neuzeitlicher
Ausführung bei billigster Berechnung
Buchdruckerei Otto Hendel
Fernsprecher 1133, 1140, 176.

Günstiger
Gelegenheitskauf
für die
Reise.
Kostüme, Blusen,
Kostümröcke,
fertige Kleider,
Staub- und Reise-
Mäntel,
Unterröcke, Plaids.

**Enorm
billige Preise.**

Theodor Rühlemann,
Leipziggasse 97.

Ich habe meine Praxis im ganzen Umfange
wieder aufgenommen.
Prakt. Zahnarzt Hirsch,
Gr. Ulrichstrasse 6/8 (Neubau Wolmer).

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr.-Jng. F. Spielmann

Einbruch-Diebstahl-
Versicherungen zur Reisezeit durch Coupon-Police
zur Jahresprämie von
Mk. 5 bei Mobiliarwert bis Mk. 10 000.—
10 — 20 000.—
15 — 30 000.—
empfehlen abzuschliessen die
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Zentral-Agentur in Halle a. S., Alte Promenade 26.

Rüchlich Stolberg'sches Sittenamt
Zittenburg
fertigt als Spezialität
Gubeiferne Fenster
in allen Größen und Formen ohne
Wahlkostenberechnung bei billigen
Preisen. Große Sicherheit gegen
Diebstahl und Lichtbrechen. Fenster
garantieren bei Winden und Stürmen
langen Anstand. Keine weitere
Stiftungen erforderlich. In Stahl-
fenster, Gussfenster, Eisen- oder
materialien-Darbungen Niederdruck
und Hochdruckfenster.

40jähriger Erfolg!
Eau de Lys
entfernt alle
Unreinheiten
der Haut, ver-
leiht ihr ein
juwelen-
frisches Aus-
sehen, u. be-
schützt, so-
bald als andere Mittel
Gesichtsfalten, Runzeln,
Sommerprossen, Ekzeme und
graue Haut, & Fl. Mk. 1.—
Oscar Ballin sen. u. jun.,
Parf., Leipzigstr. 91 u. 63.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
Galle 1, am Steinweg Turm.
Abt. 1. 1. —
• II. Alte Brombeere (Nette
Sahn)
• III. Morbinger.
• IV. Roter Turm, I. Et. hoch.
• V. Vor dem Steinthor
(Halleball).
Alle sind geöffnet von früh
6 Uhr bis abends 8 Uhr.
Es wird verabreicht:
Kaffee
Milch
Weißbrot
Gefirterwässer
Himmlische
Branntwe
su 5 Wgr.
per Boden,
Stöße oder
Glas.

Unschön ist Korporanz
Fettleibigkeit
Wendelsteiner Entfettungstee
Nr. 2. — und Nr. 3.50.
Fettlösendes, alkalische
Stärker, Pflanzen und Obst
dringen tiefen Stoffwechsel,
schwere Körperabfälle und
gelbes Gesicht und greuliche
Nigale. Teller 100 Granen,
tousa vesicula, eine Zofida,
Coca, Berg, Salmia, Cornea
sella, Malabar, Kamillen, Aloe,
Kammel. Zu haben in den Apo-
theken: Adler, Wobner, Edmunda,
Cappel-Apothek.

Bolschdewannen aller Art
empfehlen das Spezialgerät. Adolf
Schubert, Rathausstr. 29, Gegr. 1871.
Wobner-Apothek.

Gold, Horren-Uhrkronen
Nuveller Tittel,
Geg. gesch. Schmiedstr. 12.

Bes. Musik-Kapelle
noch einige Konzerte und
Konzerte frei, auch gratis.
Zu erst. Dollichstr. 13. III.

Michel-Brikets
anerkannt beste Marke.

Jahresproduktion 100 000 Waggonen
Zu haben
beim Haleschen Kohlen- und Briket-Contor,
Merseburgerstr., Ecke Schriedstr., Tel. 3939
und in anderen besseren Kohlenhandlungen.

Für die
Ferienfahrten
nach
den Bergen und
an die See
empfehle
meine imprägniert
wasserdichte Lodenbekleidung
Pelorien, Mäntel, Anzüge, Joppen,
— Bozener Mäntel.
Infolge direkter Abschlüsse mit ersten Fabriken
unvergleichliche Leistungsfähigkeit.
G. Assmann, Hofsierant, Marktplatz 15/16.
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Umzüge Koffer-Transporte von und zu
der Bahn
sowie sämtliche Aufträge
jeder Art werden unter
sicherer Aufsicht und billig
ausgeführt.

Blaue Radler
Nur Brüderstr. 12.
Telephon nur 8383.
Bedürftet auch Sonn- und
Feiertage von früh 7 Uhr
bis nachts 11 Uhr ohne
erhöhte Taxe.
Auch Postkarte senügt.
Schnelle Bedienung.

Von Sonnabend, den 25. d. M., habe
wieder eine Auswahl
belgischer
Arbeitspferde.
Cancarhausen,
Gernspr. 40. Wilhelm Stock.